

Bad Krozingen während der Merowingerzeit

Eine Dauerausstellung im Foyer der „Vita Classica“ präsentiert archäologische Funde aus der Besiedlung vor fast 1500 Jahren

BAD KROZINGEN (reh). Zu einer ganz besonderen Vernissage hatte der Geschäftsführer der Kur und Bäder GmbH, Rolf Rubsamen, in die Eingangshalle der „Vita Classica“ eingeladen: „Vita Alamannica – Bad Krozingen im frühen Mittelalter“ heißt das Thema einer ständigen Ausstellung. In drei Vitrinen und auf mehreren farbenprächtigen Schautafeln werden Funde präsentiert, die das Leben in Bad Krozingen während der Merowingerzeit (5. bis 8. Jahrhundert n. Chr.), also vor fast 1500 Jahren, dokumentieren.

Der Lions Club hatte die Restaurierung einiger in der Ausstellung gezeigter Fundgegenstände finanziert. Professor Gerhard Fingerlin vom Landesdenkmalamt Baden-Württemberg, Außenstelle Freiburg, hat zusammen mit Niklot Krohn die Ausstellung konzipiert. Beide beleuchteten in ihren Vorträgen die Bedeutung der archäologischen Funde in der Bädergemeinde. So war zu erfahren, dass der Besiedlungsursprung des heutigen Bad Krozingen auf eine römische Siedlung zurückgeht. Diese profitierte



„Vita Alamannica“ nennt sich eine ständige Ausstellung in der „Vita Classica“ in Bad Krozingen, die KBV-Geschäftsführer Rolf Rubsamen zusammen mit Gerhard Fingerlin vom Landesdenkmalamt (links) und dessen Mitarbeiter Niklot Krohn (rechts) eröffnete.

FOTO: RENATE HARMEL

von ihrer unmittelbaren Lage an der römischen Fernstraße von Mainz nach Basel.

Die heutige B 3 ist weitestgehend mit deren Verlauf identisch. Das war auch

der Grund, warum sich die Alamannen nach dem Zusammenbruch des Römischen Reiches hier niederließen. Bad Krozingen zähle daher zu den Orten mit der größten Dichte an merowin-

gerzeitlichen Fundstellen am Oberrhein. Bei den ausgestellten Gegenständen handelt es sich um Grabbeigaben aus drei verschiedenen Bestattungsplätzen, die in den vergangenen Jahren durch die Außenstelle Freiburg des Landesdenkmalamtes in Bad Krozingen ausgegraben werden mussten, um sie vor der Zerstörung durch den Bau neuer Häuser zu bewahren.

Bei den Alamannen war es üblich, ihre Toten mit Beigaben zu bestatten. Diese Gegenstände liefern heute ein aufschlussreiches Bild von der Kleidung und der Bewaffnung der Menschen in jener Zeit. So lassen diverse Grabbeigaben auf einen gehobenen Lebensstil der ehemaligen Bewohner Bad Krozingens schließen.

Ein besonderes Augenmerk richtet die Ausstellung auch auf den Umgang des frühmittelalterlichen Menschen mit der antiken römischen Vergangenheit. Römische Altsachen in den merowingerzeitlichen Gräbern zeugen davon und weisen eindeutig auf die ehemalige römische Besiedlung hin.